



Stehfalzdach mit Unterspannbahn

Rosa Tupfer am grünen Hang

Man kann seinem Kunden nur Blechdächer empfehlen, wenn man selbst eins hat, dachte sich Peter Ganter. So wählte er als Dachhaut für sein neues Wohn- und Geschäftshaus farbbeschichtetes Aluminium der Marke Falzonal¹. Als Trennschicht zur Schalung verwendete er eine Unterspannbahn vom Typ Top-Drain².

Der Einfallsreichtum mancher Leute kennt keine Grenzen. Das trifft auch auf die Erfindung von Farbbezeichnungen für Oberflächenbeschichtungen zu. So wählte Alcan für einen bestimmten Rotton „Altstadtrosenholzrosa“. Den wiederum fand Klempnermeister Heinz Ganter attraktiv, um seinem neuen Haus eine besondere Note zu geben. Daß er sich für Metall als Dachbekleidung entschied, hat seinen Grund aber auch in der starken Witterungsbelastung, wie sie in unseren Mittelgebirgen üblich ist. Denn das Gebäude steht am Ortsrand von Frittlingen bei Rottweil und dieses Gebiet gehört zur Schwäbischen Alb.

Das Dach und sein Bekleidungsmaterial

Das Walmdach hat eine Fläche von 550 m² bei 35° Dachneigung. Das für seine Bekleidung verwendete Farbalu stand sowohl

als Band- wie auch Tafelhalbzeug in der Dicke 0,7 mm zur Verfügung. Die Unterseite besitzt einen transparenten Schutzlack, die Sichtseite ist in zwei Schichten farbig lackiert. Um Beschädigungen der Farbschicht zu vermeiden, wird auf der Sicht-

seite eine Schutzfolie aufgeklebt, die während der Verlegung auf den Bahnen verbleibt. Im Bereich der Längsfalze ist die Folie allerdings perforiert, damit ein ausreichend breiter Streifen vor dem Verfalzen entfernt werden kann.

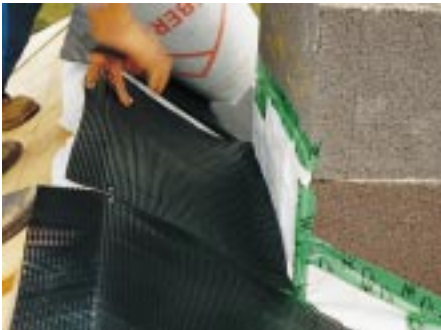
Da bei metallischen Dachbekleidungen die unterseitig auftretende



Die Unterspannbahn wird auf der Holzschalung ausgerollt, abgelängt und festgetackert

¹ Falzonal ist ein Produkt von Alcan Deutschland, 37075 Göttingen, Telefon (05 51) 30 40, Telefax (05 51) 30 45 93, eMail: info@alcan.com

² Top Drain ist ein Produkt von Klöber, 58256 Ennepetal, Telefon (0 23 33) 9 87 70, Telefax (0 23 33) 9 87 71 99, eMail: info@kloeber.de



Mit Reststücken wurde beispielsweise der Kamin eingebunden, wobei das Klebeband Rissan die PE-Bahn gegen den Baukörper abdichtet



Durch den früh eingetretenen Winter mußte die Diffusionsschicht allein das Gebäude gegen eindringendes Niederschlagswasser schützen

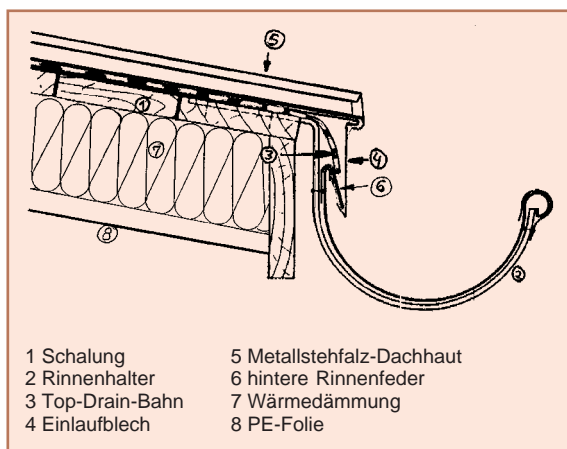


Im Frühjahr wurden die Dachbekleidungsarbeiten fortgesetzt, beginnend mit Dachrinne und Rinneneinhang

Feuchtigkeit nicht verdunsten kann, muß sie auf irgendeine Art abgeführt werden. Dies geschieht meist durch Hinterlüftung und Anbringen einer Dampfbremse. So fordert Alcan in ihren Konstruktionshinweisen, daß „bei den üblichen Unterkonstruktionen eine ausreichende Belüftung zwischen Wärmedämmung/Schalung und Dachkonstruktion vorhanden sein muß“. Doch ist eine solche zweischalige Konstruktion kostenträchtig, so daß man nach Wegen sucht, auch einschalige Metalldächer sicher gegen unterseitige Korrosion durch Kondensat zu machen. Hierfür entwickelte Klöber eine spezielle Dachbahn. Diese besteht aus zwei Komponenten, einer diffusionsoffenen Unterspannbahn aus HD-Polyethylen und aufkaschierten Gitterkanälen. Durch die PE-Bahn kann die aus dem Gebäude austretende Feuchtigkeit ausdiffundieren und in kondensierter Form durch die Gitterkanäle in die Dachrinne fließen. Eine Hinterlüftung erübrigt sich.



Die Dunsthauben wurden von Klöber im gleichen Farbton geliefert wie das verwendete Farbaluminium der Dachbekleidung



Schnitt durch den Dachaufbau und die Einbindung der Drainagefolie



Die Dachbekleidung in Farbaluminium erfordert fachliches Können, denn es kann weder geschweißt noch gelötet werden



Die Schornsteinkehle wurde als zweiseitiger Sattel, der First, da die Gitterbahn keine Hinterlüftung erfordert, als Doppelstehfalz ausgeführt

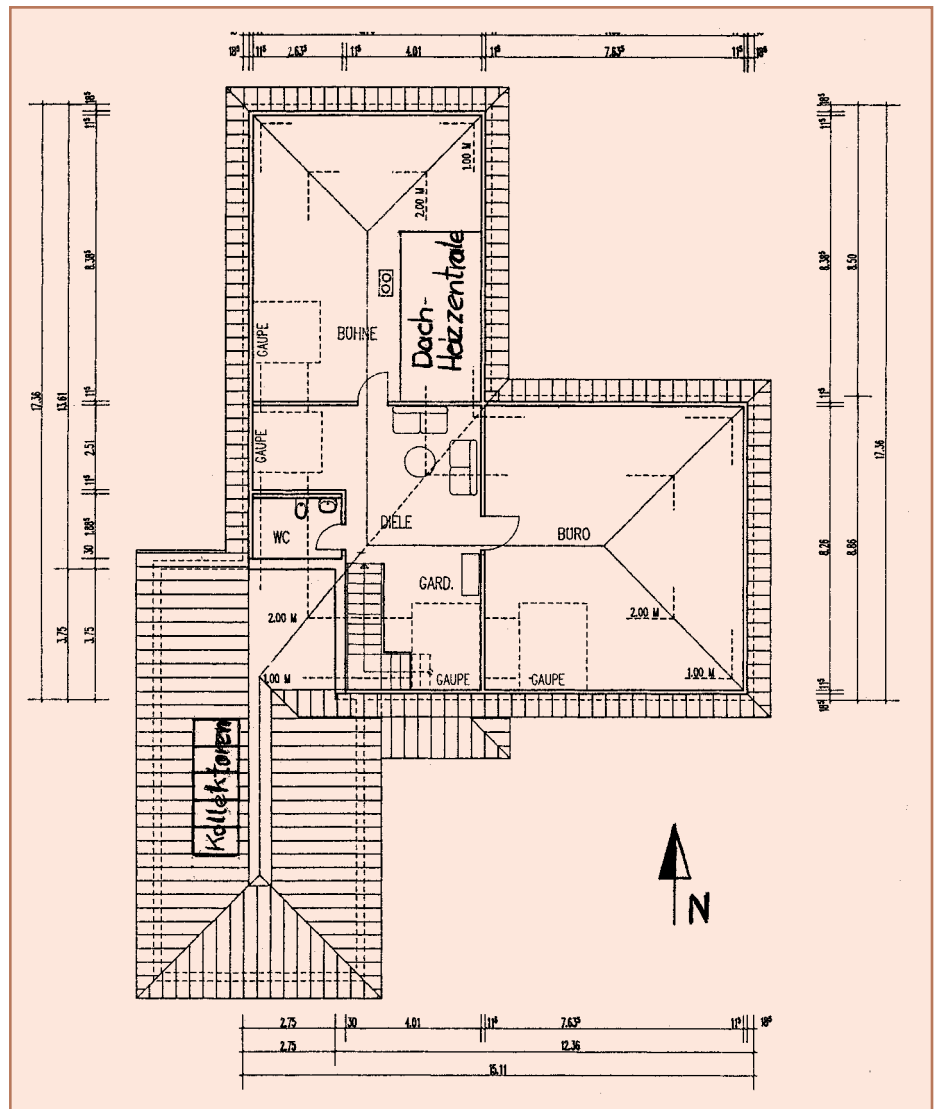
Zur Wetterseite hin brachte Ganter zwei Schneefang Sicherungen an

Zuerst die Trennschicht . . .

Als erstes verlegten die Frittlinger Klempner die Trennschichtbahnen vom First zur Traufe. Dabei war darauf zu achten, daß die Gitterschicht senkrecht zur Traufe weist. Nach dem Festtackern der Bahnen auf der Holzschalung wurden die Stöße mit Butylon – einem doppelseitigen Klebeband vom gleichen Hersteller wie dem der Dachbahn – wasserdicht verbunden. Außerdem wurden Gaupen sowie der Kaminkopf mit der Gitterdachbahn bekleidet. Hierfür dienen die Reststücke, die an den Graten des Walmdaches anfielen sowie Überlängen der durchgehenden Dachbahnen. Durchdringungen und Anschlüsse erhielten eine zusätzliche Abdichtung durch das netzverstärkte PE-Klebeband vom Typ Rissan. Eine ungewollte Qualitätskontrolle erfuhr die Unterspannbahn durch den früh einsetzenden Winter, der verhinderte, das Peter Ganters Mannschaft mit den Blecharbeiten fortfahren konnte. Doch im Frühjahr zeigte sich, daß weder Schnee, noch Eis oder Regen der Unterbekleidung etwas anhaben konnten.

. . . dann die Dachhaut

Das Walmdach mit seinem T-förmigen Grundriß ist allseitig mit Farbaluminium bekleidet. In westlicher und in südlicher Richtung sind je zwei Gaupen in das Dach integriert, in östlicher eine. Das Stichmaß der Blechscharn beträgt vorwiegend 525 mm;



Im Dachgeschoß sind Solaranlage, Lüftungsanlage und Brennwerttherme untergebracht, während im Untergeschoß eine Regenwasseranlage eingebaut wurde



Auf der Gartenseite des Ganterschen Gebäudes sind die Kollektoren für die Warmwasserbereitung auf dem Falzdach befestigt worden

lediglich im Bereich der Gaupen wurden Stichmaße von 450 bzw. 500 mm gewählt, um auch dort eine harmonische Einteilung der Dachbekleidung zu erreichen. Die Stehfalze bilden dann, beginnend an der Traufe unterhalb der Gaupen über die Gaupenwalm bis zum First oberhalb der Gaupen eine durchgehende Linie.

Bei der Gestaltung der Traufe galt es eine Besonderheit zu berücksichtigen. Da aufgrund des einschaligen Dachaufbaus mit Traufwasser gerechnet werden muß, ist sicherzustellen, daß dieses Wasser durch die Drainagebahnen in die Dachrinne abgeleitet wird. Daher empfahl der Hersteller dieses Halbzeugs, die Unterspannbahn in die Dachrinne reichen zu lassen und das Einlaufblech in die auf einheitliche Länge abgeschnittenen hinteren Rinnenhalterfedern einzuhängen.

Die Dachscharen sind im Bereich der Walm- und Firstgrate durch Doppelstehfalze mit höherer Aufkantung als bei den Scharenfalzen miteinander verbunden. Für die Einbindung der Scharen in die Kehlen wurde auf diesen an beiden Seiten ein Zusatzfalz aufgenietet, der durch ein Dichtband gegen eindringendes Wasser abgedichtet ist. Unterhalb der Dachrinne brachte Ganter einen umlaufenden Kassettenfries mit Winkelstehfalzen an, die mit den Doppelstehfalzen der Dachbekleidung eine Linie bilden.

Bei dem Gebäude in Frittlingen sind nicht nur Dachbekleidung, Rinnen und Fallrohre in Altstadtdorfenrosa gehalten. Auch die Dunstrohre wurden von Klöber als Sonderfarbe im gleichen Farbton geliefert. So entstand eine geschlossene Dachgestaltung, die sich architektonisch gut in die Landschaft einfügt.

Peter Ganter wäre kein moderner SHK-Handwerker, wenn er neben einer zeitgemäßen Dachbekleidung nicht auch andere zeitgemäße Technologien in seinem Haus umgesetzt hätte. So befindet sich im Dachgeschoß – im Schwäbischen „Bühne“ genannt – eine Brennwerttherme von Vaillant für die Heizwärme und Not-WW-Versorgung des Gebäudes, eine Lüftungsanlage von Stiebel Eltron für die Frischluftversorgung des Erdgeschosses und eine Solaranlage, ebenfalls von Stiebel Eltron, zur Warmwasserbereitung. Im Untergeschoß wiederum ist eine Regenwasseranlage mit 15 m³ Volumen untergebracht, die über eine Druckerhöhungsanlage von Grundfos beispielsweise die Toiletten mit Spülwasser versorgt. ews

Bautafel

Objekt:
Wohn- und Geschäftshaus, Frittlingen
Bauherr:
Peter Ganter, Frittlingen
Architekt:
Josef Derichs, Albingen
Klempnerarbeiten:
Peter Ganter, Frittlingen